



Im Gewölbesaal, der früher mal ein Stall war, haben früher viele Gäste gemütliche Abende verbracht. Geburtstage, Weihnachtsfeiern und vieles mehr waren an der Tagesordnung in der „Post“. Viele Führungsteilnehmer erinnern sich gern an diese Zeiten.

Bild: sei

## Manteler schwelgen in Erinnerungen

Die Führung durch das „Gasthaus zur Post“ ist für manchen Manteler eine Reise in die Vergangenheit. Bälle, Weihnachtsfeiern, Familienfeste – alles spielte sich früher in dem Wirtshaus ab. Was nun daraus wird?

**Mantel.** (sei) Am Freitag nahmen rund 50 Manteler Bürger an der Führung durch das ehemalige Gasthaus „Zur Post“ teil. Es könnte laut Machbarkeitsstudie ein lebendiges Bürgerhaus werden. Doch zuvor tauchten alle Teilnehmer in die Geschichte des Hauses ein.

### Ursprünglich schon ein Gasthaus

Restauratorin und Kunsthistorikerin Ingrid Winklmann und Ralph Stadter vom Architekturbüro RSP aus Bayreuth hatten viel über die Historie des Hauses zu berichten. Das Vorderhaus entstand 1605, die

Rückgebäude sind wohl 1689 erweitert worden. Erhalten haben sich aus dieser Zeit die Balken-Bohlen-Decke über der Stube, Teile des Gewölbes über der ehemaligen Küche sowie über dem Stall. Das Haus war eventuell ursprünglich schon ein Gasthaus, spätestens seit etwa der Mitte des 18. Jahrhunderts („Gasthaus zum Hirschen“) ist die „reale Tavernengerechtigkeit“ belegt. Die Fachleute gingen auf weitere Bauphasen ein, wobei in Phase 5 der alte Tanzsaal im Obergeschoss und

historische Oberflächen in weiten Bereichen zerstört wurden.

Jeder Führungsteilnehmer erhielt Unterlagen. In der alten Gaststube merkte Bürgermeister Richard Kammerer scherzhaft an, dass wohl so mancher Führungsteilnehmer noch seinen Stammpflicht wieder erkennen könne. Auch im alten Tanzsaal im Obergeschoss wurden Erinnerungen an Xantl-Bälle wach. Der Saal wurde mit drei großen Öfen geheizt. Nach einigen Tanzrunden – und wenn man in

der Nähe einer der Öfen saß – war der Durst groß. Eine neu entstehende Gastronomie bekäme eine andere Einteilung, erzählten die Planer.

### Ungünstig belüftet

Der alte Gastraum bliebe. Wo bisher die Küche war, entstünden die Toilettenanlagen, dann käme der Gewölbesaal und dann ganz hinten die Küche. Auch hier wusste der Rathauschef als kleine Anekdote zu berichten, dass kein Mann heimlich in der „Post“ einkehren konnte, weil die Lüftungsanlage so ungünstig lag, dass sich Essens- oder Fettgeruch sofort in der Kleidung festgesetzt haben. Jede Ehefrau habe sofort erschnuppern können, dass der Gatte aus der „Post“ kam.

Die Manteler besichtigten auch den riesigen Dachboden, doch dieser wird wohl vorerst nicht ausgebaut. Ein ausgebautes Zimmer dort könnte Vereinen dienen. Nach gut eineinhalb Stunden waren die Besichtigung und ein Ausflug in die Geschichte beendet.

### HINTERGRUND

#### Gasthaus zur Post

- Das Gebäude Marktplatz 5 ist denkmalgeschützt und besteht aus acht verschiedenen Gebäudeteilen
- Der älteste Gebäudeteil stammt aus den Jahren 1605 bis 1689 und wurde vom Brand 1699

weitestgehend verschont

- Das Haus war vermutlich ursprünglich schon ein Gasthaus, spätestens seit etwa der Mitte des 18. Jahrhunderts („Gasthaus zum Hirschen“) ist die „reale Tavernengerechtigkeit“ belegt

## Schirmitzer Schützen ehren Könige und Pokalgewinner

**Schirmitz.** (exb) Über den sehr guten Besuch der Königsfeier der „Hubertus“-Schützen in Schirmitz freute sich Schützenmeister Josef Robl. Sportleiterin Bettina Robl stellte fest, dass die Beteiligung im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist. Mit dem Luftgewehr nahmen 46 Schützen teil, mit der Luftpistole 16, mit dem Lichtgewehr 4.

Mit den Vereinsmeisternadeln in Gold zeichnete Bettina Robl folgende Mitglieder aus: Kilian Schiesl, Timo Balzer, Elias Gallersdörfer, Bettina, Monika und Josef Robl, Andreas Zirngibl, Louis Faltenbacher sowie Stefan Koller.

Sportleiterin Robl hob die außerordentlich guten Ergebnisse auf „Glück“ und „Meister“ hervor und honorierte diese mit Geldpreisen. Jungschütze Valentin Schiesl hatte mit dem Luftgewehr einen 12,2-Teiler und damit den besten Schuss des gesamten Königsschießens erzielt.

Bei der Übergabe der Vereinspokale feierten die Damen auf die Bekanntgabe des Schusses mit der geringsten Differenz zum Zielteiler 333 beim Adonis-Pokal hin. Dieser gelang Karin Adam. Elias Gallersdörfer verteidigte den Jugendpokal. Die Hirschpokal-Scheibe errang erstmalig Niklas Schieder.

Celine Faltenbacher sicherte sich nach vier Jahren wiederum den Damenpokal. Der Gedächtnispokal an den Ehrenschriftführer Josef Robl



Die Schützenkönige und Pokalgewinner der Schirmitzer „Hubertus“-Schützen.

Bild: J. Robl/exb

senior überreichten dessen Enkel Bettina und Monika erstmalig an Martin Schmidt.

Auf die Jugendscheibe legten 19 Mitglieder an. Von Jugendleiterin Monika Robl erhielten alle Teilnehmer Süßigkeiten und Gutscheine sowie die ersten Fünf von Bernhard Renner gestiftete Pokale: Sieger ist Timo Balzer, gefolgt von Lilli Krug, Bastian Schlicht, Noah Gallersdörfer und Alexandra Mages.

In ihren Grußworten brachten Gauehrenschiitzenmeisterin Maria Wisgickl und Pfarrer Thomas Stohldreier ihre Freude über die vielen

Jungschützen zum Ausdruck. Gemeinsam nahmen sie die Proklamation der Würdenträger vor. Maximilian Heigl hatte den besten Königsschuss mit dem Luftgewehr (LG). Er ist der zweitjüngste LG-König der Vereinsgeschichte. Alexandra Mages ist erst drei Monate Mitglied und wurde Jugendkönigin. Schützenliesl und Luftpistolenschiitzenkönigin darf sich Monika Robl nennen.

### Die Würdenträger:

Jugendkönig: Alexandra Mages, Vize Leonard Ruff, Brezenkönig Andreas Zirngibl. Schützenliesl: Monika

Robl, Vize Bettina Robl, Brezenliesl Elisabeth Robl. Luftpistolenschiitzenkönig: Monika Robl, Vize Josef Robl, Brezenkönig Markus Koller. Luftgewehrking: Maximilian Heigl, Vize Josef Robl, Brezenkönig Wolfgang Heigl.

Die Gewinner von „Hubertus“-Vereinsmeisternadeln: Silberne Nadeln gingen an Noah Gallersdörfer, Valentin Schiesl, Ulrike Steinhilber und Thomas Ziegler. Bronze sicherten sich Lilli Krug, Nikolas Kalis, Theresa und Georg Reil, Marco Rotenberg und Manfred Schottenhaml.

### TIPPS UND TERMINE

#### Vortrag des Seniorenbüros Parkstein

**Parkstein/Schwarzenbach.** (exb) Das Seniorenbüro Parkstein veranstaltet einen Vortrag zum Thema „Notfallmappe“. Auch Bürger aus Schwarzenbach bei Pressath sind willkommen. Termin ist Donnerstag, 3. November, 17 Uhr, im Steinstadl Parkstein. Referentin Monika Helmstreit, Beratungsstelle des Landratsamtes, erklärt alles rund um die Notfallmappe. Um rechtsgültig für viele Situationen eine eigene Entscheidung treffen zu können, ist es wichtig, durch Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung Vorsorge zu leisten. Informationen und Anmeldung bis maximal zwei Tage vor der Veranstaltung bei Evi Hofmann im Seniorenbüro, Telefon 0 96 02/616 39 14, oder per E-Mail ehofmann@parkstein.de sowie bei Franziska Schraml-Pöllmann, Quartiersmanagement, Telefon 0 96 44/918 96 00, oder per E-Mail qm-schwarzenbach@t-online.de.

#### Kaltenbrunner Kirchenchor braucht Leiter

**Kaltenbrunn.** (bk) Sigrid Seidl, die seit über 40 Jahren den evangelischen Kirchenchor Kaltenbrunn-Thansüß-Freihung leitet, hat ein Herzansliegen: „Ich wünsche mir, den Chor in gute Hände abgeben zu dürfen.“ Unterstützung sichert Seidl der neuen Leitung natürlich zu, sofern es gewünscht ist. Denn offen für Neues sind jederzeit auch die anderen Mitglieder der Chorgemeinschaft. Wer Lust hat, den Kirchenchor mit Gesang zu unterstützen oder sogar die musikalische Leitung zu übernehmen, kann sich bei Sigrid Seidl, Telefon 09646/1343, informieren oder dienstags um 19.30 Uhr einfach in die Probe kommen.

### ABSAGE

#### Wurzer Pfarrfamilienabend

**Wurz.** (exb) Der für Samstagabend angesetzte Pfarrfamilienabend muss verschoben werden. Jedoch findet – wie geplant – der vorausgehende Gottesdienst für die ganze Pfarreiengemeinschaft statt. Beginn ist um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche in Wurz. Inhaltlich wird er vom Pfarrgemeinderat und musikalisch von der Musikgruppe „Nova Musica“ gestaltet.

### KORREKTUR

#### Jennerwein erst am 26. November in Neustadt

**Neustadt/WN.** (tss) Die beliebten und bekanntesten Schauspieler Johanna Bittenbinder, Heinz-Josef Braun und Stefan Murr kommen erst am Samstag, 26. November, um 20 Uhr in die Stadthalle. Irrtümlich hatten wir das Stück für vergangenen Mittwoch angekündigt.

Die Akteure verkörpern die Figuren des sagenumwobenen Lebens des Georg Jennerwein und lassen sie lebendig werden, unterstützt durch die intensive und atmosphärische Musik des Art Ensemble of Passau. Karten gibt es auf [www.nt-ticket.de](http://www.nt-ticket.de) sowie bei allen NT-Ticket-Vorverkaufsstellen in der Region.